

Wenn me s Hobby zum Bruef macht...

Es ist ein Jammern auf sehr hohem Niveau, mit dem ich Sie in diesem Editorial belästigen werde. Eigentlich bin ich ein begeisterter Gartenbahner. Das ist schon seit meiner frühesten Kindheit so. Bereits im zarten Alter von einem halben Jahr setzte mich mein Vater bei uns im Garten mitten in einen Schienenkreis, auf welchem eine Stainz von LGB um mich herumkurvte. Die kleine Eisenbahn in der freien Natur fasziniert mich auch heute noch. So freut es mich besonders, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe eine spannende Vorbild-&-Modell-Geschichte von unserem Neuautor Stefan Wyss zur Ge 4/4¹ der Rhätischen Bahn aus dem Hause LGB präsentieren können. Etwas länger dabei, genau genommen schon seit der ersten Ausgabe der LOKI, ist René Stamm, auch er ein begeisterter Gartenbahner. Er nimmt uns dieses Mal mit in seinen eigenen Garten und zeigt dabei, wie man auf einer kleinen Fläche viel Fahrbetrieb abwickeln kann.

Neben der grossen kleinen Eisenbahn war ich aber auch schon immer ein H0m/H0-Bahner. Noch heute steht in meinem Elternhaus in Reinach die Anlage, die ich damals mit meinem Vater gebaut habe (genau genommen hat er die Arbeit gemacht). Auch in unserem neuen Heim entsteht derzeit im Keller eine kleinere Anlage, und genau da beginnt jetzt mein Luxusproblem!

Mit dem Job bei der LOKI beschäftige ich mich noch viel mehr und intensiver mit neuen Modellen und habe wegen der Fotoaufnahmen für den Marktspiegel auch immer wieder die neusten Lokomotiven und Wagen im Haus. Freundlicherweise schicken uns die meisten grossen Hersteller leihweise die Modelle für die Vorstellung zu. Wofür ich an dieser Stelle auch mal Merci sagen möchte. Für mich persönlich der schwerste Moment bei jeder LOKI-Produktion ist dann jener, in welchem ich all die schönen Sachen wieder retournieren muss. Wie gesagt: Es ist ein Jammern auf sehr hohem Niveau.

Herzlichst, Ihr



Stefan Treier